

**Universitäts-Novelle nicht auf Kosten von Studierenden aus Entwicklungsländer
Utl.: SP-Bayr befürchtet "rote Karte" für Studierende aus Entwicklungsländern =**

Wien (SK) - "Die Novelle zum Universitätsgesetz wird eine Probe aufs Exempel für die entwicklungspolitische Kohärenz", ist Petra Bayr, entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ, besorgt über angedachte Erhöhungen von Studiengebühren für Nicht-EU-BürgerInnen, "wir können doch nicht auf der einen Seite für mehr Bildung in den Entwicklungsländern plädieren und auf der anderen Seite genau für diese HoffnungsträgerInnen ihrer Heimatländer die Türen durch unbezahlbare Gebühren an unseren Universitäten verschließen!" ****

Bayr begrüßt am Freitag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst die von Seiten der SPÖ geforderte lange Begutachtungsfrist zu diesem Gesetzesentwurf, die aus ihrer Sicht dazu genutzt werden muss, um ein Hauptaugenmerk auf die Studiengebühren zu legen. "Wir müssen die finanzielle Situation für Studierende endlich verbessern", so Bayr abschließend, "und Studierende aus Entwicklungsländern werden sicher nicht diejenigen sein können, die am meisten be- oder besser: drauf-zahlen!" (Schluss)
up/mp

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Tel.: 01/53427-275,
Löwelstraße 18, 1014 Wien, <http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS208 2008-06-13/14:55